Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 281. Dienstag, 4. December 1900, Abends. 53. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Boten frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 1523 auf den Namen Pauline Ernestine verehel. Neumann geb. Bauerfeind in Dresden-Striesen, Pohlandstr. 40 b eingetragene Grundstück soll am

24. Januar 1901, Vormittags ½10 Uhr

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück, auf 36 330 M. — Pf. geschätzt, besteht aus Parzelle 774 d des Flurbuchs. Die Parzellennummer ist jedoch nur eine vorläufige. Auf dem Grundstücke, dessen Größe hier nicht angegeben werden kann, da das Dismembrationsverfahren noch schwebt und die Unterlagen dazu jetzt auch nicht zugänglich sind, ist ein an der verlängerten Friedrich-Auguststraße liegendes Wohnhaus mit Geschäfts- und Nebengebäude, in dem Bäckerei betrieben wird, errichtet.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der Schätzungen ist Jedem gestattet, desgleichen die Einsicht der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, sobald sie hier eingegangen sind.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 25. Oktober 1900 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 1. Dezember 1900.

Königliches Amtsgericht.

Lenthold, Ass. — Akt. Sänger.

Die Fischerei in der Jahna von der Brückenmühle bis zur Einmündung in die Elbe ist anderweit zu verpachten. Offerten sind bis zum 15. Dezember 1900 bei uns abzugeben.

Riesa, den 3. Dezember 1900.

Der Rath der Stadt Riesa.

Nr. 4011 A. — Steckers. — Sch.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 4. December 1900.

— Die Viehzählungslisten, die jüngst vertheilt wurden und nach dem Stande vom 1. December d. J. auszufüllen waren, sind zur Abholung, die morgen erfolgen wird, bereit zu halten.

— Das vorläufige Ergebniß der Volkszählung in Riesa ist, wie wir bereits in einem Theil der Auflage gestriger Nr. mittheilten, folgendermaßen festgestellt:

1900:	ohne Militär	11 484,	mit Militär	13 432
1895:	" "	10 296,	" "	11 759
Zuwachs:	" "	1188,	" "	1673

— 14,2 %.

Von weiteren vorläufigen Zählungsergebnissen liegen uns heute noch folgende vor:

Leutewitz:	1900: 158	1895: 150	(+ 8)
Merzdorf:	1900: 512	1895: 452	(+ 60)
Weida:	1900: 1386	1895: 954	(+ 432)
Pausitz:	1900: 329	1895: 303	(+ 26)
Heyda:	1900: 427	1895: 387	(+ 40)
Moritz:	1900: 161	1895: 147	(+ 14)
Lichtensee und Haidehäuser	1900: 483	1895: 471	(+ 12)

— Betreffs der gestern von uns gebrachten Notiz, daß vom hiesigen städtischen Verein u. A. auch Herr Dr. med. Heßner als Candidat für die bevorstehenden Stadtverordnetenergänzungswahlen aufgestellt worden ist, theilt uns derselbe mit, daß er bitte, von seiner Wahl abzusehen, weil er wegen Mangel an Zeit die Pflichten eines Stadtverordneten zu erfüllen, nicht in der Lage sein würde.

— Der Wasserstand der Elbe war im November durchschnittlich etwas günstiger, als in den drei vorangegangenen Monaten, weshalb auch die Frachtschifffahrt ziemlich lebhaft geblieben ist. Am 1. und 2. November wurden am Dresdner Pegel zwar noch — 158 und — 159 cm beobachtet, doch stieg das Wasser in den folgenden zwei Tagen auf — 129 cm, worauf es bis zum 13. November wieder auf — 151 cm fiel und bis zum 17. auf — 124 cm stieg. In der folgenden Zeit traten mehrfache, doch nicht bedeutende Schwankungen ein; mit — 131 cm schloß der Monat ab. Der Wasserspiegel hat sich also im Ganzen zwischen — 159 cm am 2. und — 124 cm am 17. November bewegt. Die mittlere Wasserhöhe der ersten Monatshälfte betrug — 143 cm, die der zweiten — 135 cm. Hiernach stellt sich das Monatsmittel auf — 139 cm, gegen — 166 cm im Oktober, — 170 cm im September und — 158 cm im August d. J.

— Unentgeltliche Unterrichtung über „die Laufbahnen in der kaiserlich deutschen und Handelsmarine, im Konsulats- und Kolonialdienst, sowie über die Schulschiffe der Handelsmarine" erhält Jeder, gleichviel ob Mitglied des Vereins oder nicht, das Kanzleramt und sämmtliche 1300 Geschäftsstellen des Deutschen Flottenvereins. Die bezüglichen Fingerzeige sind in einem kleinen Wegweiser zusammengestellt, der portofrei und unentgeltlich Jedem auf Anfrage hin vom Kanzleramt des Deutschen Flottenvereins, Berlin NW., Schiffbauerdamm 23 I, zugestellt wird.

— Als schöner Beweis für die gesundheitfördernde Kraft des Turnens [illegible], so lesen wir im „Dr. Anz.", Herr [illegible] in Dresden, der dieser Tage in voller körperlicher Frische und Rüstigkeit sein 83. Lebensjahr vollendete und immer noch als eifriger und regelmäßiger Turner dem Dresdner Turnverein von 1867 und dessen 4. Männerabtheilung angehört.

— Es dürfte manchem unserer Leser nicht uninteressant sein zu erfahren, zu welcher Servisklasse die 142 Städte unseres Vaterlandes laut Gesetz vom 26. Juli 1897 gerechnet werden. Der Servisbetrag ist die tarifmäßig zu zahlende Entschädigung für Wohnung, Stallung u. s. w. bei militärischer Einquartierung in Friedenszeiten. Man unterscheidet sechs Klassen. Der Klasseneintheilung der Orte liegen hauptsächlich deren durchschnittliche Wohnungspreise zu Grunde. Für die Beamten der Reichspost vom Kassirer bis zum Postassistenten sind bis auf Weiteres folgende Servisbeträge gültig: A: 540 Mk., 1: 432 Mk., 2: 360 M., 3: 300 M., 4: 240 M., 5: 180 M. Zu Klasse A gehört in Sachsen nur Dresden. Klasse 1 zählt 4 Städte, und zwar: Chemnitz, Leipzig, Plauen und Zwickau. Der Klasse 2 gehören nachstehende 14 Städte an: Annaberg, Bautzen, Crimmitschau, Döbeln, Freiberg, Glauchau, Meerane, Meißen, Pirna, Reichenbach, Riesa, Werdau, Zittau, Wurzen. Nachstehende 33 Städte sind zur 3. Klasse gezählt: Aue, Borna, Buchholz, Eibenstock, Frankenberg, Geithain, Grimma, Großenhain, Hainichen, Hohenstein-Ernstthal, Kamenz, Kirchberg, Königstein, Lausigk, Leisnig, Limbach, Löbau, Lößnitz, Marienberg, Mittweida, Neustadt, Oederan, Oelsnitz, Oschatz, Pegau, Penig, Radeberg, Rochlitz, Roßwein, Schneeberg, Stollberg, Waldheim, Zschopau. Zur 4. Klasse sind folgende 44 Städte gerechnet: Adorf, Auerbach, Bischofswerda, Callnberg, Colditz, Dahlen, Dippoldiswalde, Ehrenfriedersdorf, Elsterberg, Falkenstein, Frohburg, Geringswalde, Geyer, Groitzsch, Hartenstein, Hartha, Johanngeorgenstadt, Königsbrück, Lengefeld, Lengenfeld, Lichtenstein, Lommatzsch, Lunzenau, Markneukirchen. Markranstädt, Mügeln, Mylau, Netzschkau, Neustädtel, Nossen, Pausa, Rabenau, Radeburg, Schandau, Schöneck, Schwarzenberg, Sebnitz, Taucha, Thum, Treuen, Waldenburg, Wildenfels, Zwenkau, Zwönitz. Der Klasse 5 endlich gehören folgende 46 Städte an: Altenburg, Augustusburg, Bärenstein, Berggießhübel, Bernstadt, Brand, Brandis, Burgstädt, Dohna, Elstra, Eiterlein, Frauenstein, Geising, Glashütte, Gottleuba, Grünhain, Hohnstein, Jöhstadt, Kohren, Lauenstein, Liebstadt, Mühltroff, Mutzschen, Naunhof, Nerchau, Neusalza, Oberwiesenthal, Ostritz, Rabenau, Regis, Rötha, Saida, Scheibenberg, Schirgiswalde, Schlettau, Siebenlehn, Stolpen, Strehla, Tharandt, Trebsen, Unterwiesenthal, Wehlen, Weißenberg, Wilsdruff, Wolkenstein, Zöblitz.

— Die antisemitischen Abgeordneten im Reichstage, die nach der Magdeburger Trennung nicht mehr als eigene Fraction auftreten konnten, sind unter dem Namen Freie wirthschaftliche Gruppe, fünfzehn an der Zahl, zusammengetreten zur Ausübung von Fractionsrechten bei Beschickung der Commissionen. Der an Jahren älteste Abgeordnete führt den Vorsitz bei Sitzungen, die zum Zwecke der Besetzung von Commissionen einberufen werden.

— Im „Theater-Courier" lesen wir, daß der in ganz Sachsen und Thüringen wohlbekannte ehemalige Theater-Direktor Fritz Unger von Eingeborenen in Südafrika ermordet worden ist. Die Zeitung theilt mit: Aus Port Elisabeth (Südafrika) kommt die Nachricht, daß der ehemalige Theater-Director Fritz Unger — welcher bekanntlich als Zeitungs-Berichterstatter sich längere Zeit auf dem Kriegsschauplatz in Südafrika aufhielt, später aber auf der Flucht aus Johannesburg in englische Gefangenschaft fiel und schließlich ausgewiesen und nach Kapstadt befordert wurde — von Eingeborenen des Basutolandes ermordet wurde. Unger hatte sich in Port Elisabeth einer englischen Handelsgesellschaft angeschlossen, welche alljährlich mit Maulthieren und Ochsengespannen ins Innere der Kapkolonie und ins Basutoland Expeditionen unternimmt, um mit den Eingeborenen Tauschhandel zu treiben. Vor Kurzem ist diese Handelsexpedition nach Port Elisabeth zurückgekehrt mit der Nachricht vom Tode Ungers.

— Für Theaterfreunde dürfte auch die folgende Nachricht bemerkenswerth sein: Gestorben ist dieser Tage die in ganz Sachsen bekannte Schauspiel-Directorin Frau Triebel-Schlegel, spätere Frau Conradi, welche in früheren Jahren mit ihrer Gesellschaft Vorstellungen auch in Riesa gab. Der Tod ereilte die Frau in Bochum in Westfalen.

— Das schöne angenehme Winterwetter, über das man sich gestern freute, ist ebenso schnell wie es gekommen, wieder gegangen. Thauwetter und Regen trat heute Vormittag plötzlich ein. — Recht schlechtes Wetter sagt übrigens Falb für den ganzen Dezember voraus: Regen, Regen und wieder Regen, dazwischen einiger Schnee, so daß es einen richtigen „Matsch" geben kann. In den ersten Tagen bleibt das Wetter noch trocken, Schneefälle sind nur vereinzelt wahrscheinlich. Der kritische Termin zweiter Ordnung am 6. Dezember bringt für Deutschland nur eine schwache Zunahme der Niederschläge, an einigen Orten in Form von Schneefällen. Um den 8. Dezember ist auch in Deutschland das Wetter allgemein regnerisch. Die Temperatur ist um diese Zeit etwas im Steigen begriffen. In der Zeit vom 12. bis 19. Dezember liegt die Temperatur verhältnißmäßig hoch. Die Regen breiten sich allmählich aus. Um den 16. Dezember herrscht Gewitterneigung. Darauf treten endlich ausgebreitete Schneefälle ein. Die Temperatur sinkt unter das Mittel. Vom 20. bis 31. Dezember treten wieder ausgebreitete Regen ein, die stellenweise sehr ergiebig sind. Die Schneefälle nehmen allgemein zu. Die Temperatur ist in starkem Steigen begriffen, namentlich in den Tagen um den 22. Dezember, einem kritischen Termin zweiter Ordnung. Darauf wird es für einige Tage sehr trocken. Doch für die letzten drei Tage des Jahres 1900 ist wieder regnerisches Wetter und eine schwache Zunahme der Schneefälle zu erwarten. — Glücklicherweise treffen die Falbschen Ankündigungen nicht immer zu, hoffen wir's auch von seiner Dezember-Ansage.

— Zu Weihnachten gelten die Rückfahrkarten, welche in der Zeit vom 18. Dezember und an den folgenden Tagen gelöst werden, bis einschließlich den 8. Januar 1901.

— Nachdem sich die von der Königlichen Eisenbahndirektion Halle a. S. für die größeren Stationen ihres Bezirkes getroffenen besonderen Einrichtungen, die es ermöglichen, das Handgepäck der Reisenden vor Betreten der Bahnsteige auf Angängigkeit seiner Mitnahme in die Personenwagen zu prüfen, bewährt haben, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten in Berlin die sämmtlichen Königl. preußischen Eisenbahndirektionen beauftragt, zu untersuchen, ob es sich empfiehlt, ähnliche Einrichtungen in ihrem Bezirke zu treffen und bejahendenfalls das Nöthige anzuordnen.

Oschatz. Fahnenflucht und schwerer Diebstahl sind die Delikte, die den schon wegen unerlaubter Entfernung aus der Kaserne vorbestraften Ulan der 5. Escadron des Ulanen-Regiments Nr. 17 in Oschatz Gustav Theodor [illegible] auf die Anklagebank brachten. Am 18. September [illegible] der Angeklagte aus der Garnisonstadt Oschatz, weil er, während er [illegible]